



Darsteller der Landjugend Mecklenburg-Vorpommern spielen mit dem Feuer. Bezeichnenderweise nennen sich die Akteure „Feuer- und Flamme-Crew“.

Foto: Georg Scharnweber

Leuchtendes Spektakel aus tausendundeiner Nacht

Trotz Kälte viele Besucher auf der Lichtklangnacht im IGA-Park

Rostock

Stefan Lindow

Als die Nacht hereinbricht, leuchten am Wegesrand knorrige Weidenstämme in dunklem Rot, gespenstischem Blau und saftigem Grün. Aus den Zweigen dringen Stimmen, die orientalische Märchen erzählen. Zur Lichtklangnacht scheint der IGA-Park am Wochenende verzaubert zu sein.

Arabische Erzählungen und orientalische Musik

Die Rostocker trotzen Wind und Wetter mit dicken Jacken, Mützen und Decken und erscheinen zahlreich. Auf sechs Bühnen hören sie arabische Erzählungen und orientalisches angehauchte Musik. Sattes Licht, Feuertänze und anmutige Akrobatik erzeugen eine zeitlose Atmosphäre. „Die extravagante Musik ist fantastisch“ sagt Besucherin Karla Punke (63). Zwölf Stationen zwischen

Weidendom, Strand und chinesischen Pagoden können am Wochenende besucht werden. Jeden Ort erhellt eine andere ungewöhnliche Lichtinstallation. So tauchen große Scheinwerfer den Schmarler Bach in Helligkeit und erinnern dabei an alte Filmvorführmaschinen. Die Äste und Zweige der Weiden biegen sich in den Kegeln des Lichts. Die Farben wechseln beständig und erzeugen eine traumartige Stimmung.

Auf den Wegen zwischen den Bühnen erschallen orientalische Geschichten aus dem Gebüsch. Stühle und Bänke laden zum Verweilen ein. Immer wieder verharren die Besucher und lauschen den Geschichten. Sie handeln von fernen Königreichen, wunderschönen Mädchen, abenteuerlustigen Jünglingen und zauberhaften Feen.

So hüllt sich Schauspielerin Petra Gorr in schwarze Schleier und liest eine Geschichte vom persischen Dichter Niza-

mi. Ein König, der sich in eine Feenkönigin verliebt, überschreitet im „Lustausch“ eine Grenze und wird aus seinem Paradies verbannt. Fortan läuft er in schwarzen Schleiern und erzählt von der Ursache seiner Trauer.

Tee und Gulasch wärmen Besucher und Darsteller

Im Weidendom spielt zwischen den Erzählungen das Mehmet-Ergin-Trio. Ergin ist gebürtiger Türke und berichtet zwischen seinen klassischen und orientalischen Stücken von deren Entstehung. „Man taucht in diese Geschichten ein“ sagt er. Tee, eine Gulaschkanone und Bratwürste helfen beim Durchhalten gegen die Kälte. Auch ein Lagerfeuer wärmt, doch die Musiker zittern. „Kommendes Jahr mache ich gern wieder mit – wenn die Lichtklangnacht sechs Wochen früher stattfindet“, schmunzelt der Berliner Künstler Tilmann Dehnhard.